

# Wiener Zeitung

(Sonntagsausgabe)

(Wiener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Abbestellen 70 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgabe in mehreren Expeditionen oder in den Zweig-  
ausgabenstellen wöchentlich 60 Pfg. — Erscheint  
täglich und Samstag. — Redaktion: Selters-  
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Wiener Zeitung“ G. m. b. H.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeitzeile für Auswärts 20 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig  
Ertragskalkulationen werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Zahlungs-  
bogens (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei  
Konkurs in Begleit. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Wiener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Expedition: Seltersweg 83.

Nr. 44.

Telephon: Nr. 302.

Mittwoch, den 3. Juni 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Jahrg.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

• v. Winterfeldt, Oberstleutnant mit dem Range eines Abteilungschefs des Generalstabs der Armee, Militärattache bei der Botschaft in Paris, wurde mit Enthebung von dieser Stellung zum Abteilungschef im Großen Generalstab ernannt.

• Berlin, 2. Juni. Hier wird als künftiger deutscher Militärattache in Sofia, Major Freiherr v. Holz, vom Großen Generalstab bezeichnet. Es ist dies der jüngste Sohn des Generalfeldmarschalls Freiherrn v. d. Holz. Er war zuletzt fünf Jahre der deutschen Militärmission in Argentinien zugeteilt. Nach Athen soll der Hauptmann v. Falkenhäuser vom Großen Generalstab gehen.

• In einer Rede, die der bayerische Abgeordnete Dr. Quibde in Lyon hielt, erklärte er, es sei der aufrichtige Wunsch der großen Mehrheit des deutschen Volkes, mit dem französischen im Frieden zu leben. Das Anwachsen der deutschen Rüstungen habe seinen Grund in der militärischen Schwächung Österreich-Ungarns infolge der veränderten Lage auf dem Balkan. Der Redner schloß: Eine deutsch-französische Annäherung sei das einzige Mittel, ein anwachsendes Europa zu Grunde richteten, ein Ende zu machen.

• Berlin, 2. Juni. Der zur Zeit in Berlin sich aufhaltende Hofmarschall v. Trotha des Fürsten von Albanien erklärte einem Berichterstatter in einer Unterredung über die Wirren in Albanien, daß er eigentlich Schuldige an der jetzigen Situation Essad Pascha sei. Er sei vor allem schuld daran, daß der Fürst noch heute so machtlos sei, nachdem er sich bereits mehrere Monate im Lande befände. Was die Organisation von Heer und Polizei anbetrifft, habe sich Essad vollkommen passiv verhalten; er erwirkte aber eine andere, recht verdächtige Aktivität, indem er eifrig mit Türken in Durazzo Verhandlungen flog.

### Belgien.

• Brüssel, 2. Juni. Die Hollandreise des Majors Schuyts ist im besonderen Auftrage des Fürsten von Albanien erfolgt. Er will auf Wunsch des Fürsten zwei holländische Unteroffiziere für die albanische Gendarmerie verpflichten.

• Der belgische Landwirtschafts-Ingenieur Lucien Tack, der bei Thrya an der Eisenbahn Smyrna-Izmir ein Landgut bewirtschaftet, ist vorgestern von einer Räuberbande entführt worden. Nach Anlaufmeldungen soll es sich um eine türkische Bande unter Führung Hadshi Mustafa handeln. Die Bande erlangt ein Lösegeld von 6000 Pfund oder 128 000 francs. Auf Einschreiten der belgischen Gesandtschaft hat die Regierung Gendarmen zur Verfolgung ausgesandt und Maßnahmen zur Sicherung des Lebens des jungen Belgiers ergriffen.

## Zahnschmerzen.

Humoreske von Adolf Thiele.

(Schluß.)

In diesem Augenblick bemerkte sie eine Veränderung den ersten Zügen des Arztes. Er blickte erst ihre Lippen an — sie waren blühend und schön geschwunden — dann betrachtete er sinnend ihr Näschchen — ein hübsches Stumpfnäschchen — und von da kam sein Blick empor zu den feinen Augensternen.

Hier blieb er hängen, wie traumverloren. Ernestine errödete und schlug die Augen nieder.

Wie aus einem Traum erwachend, rief der Arzt: Ein linderes Mittel! Darf ich Sie bitten, mein Fräulein, mir zur Apotheke zu folgen?

Das Heilmittel und die Art des Doktors, der sich Erlaubnis ausgedehnt hatte, Ernestine zu behandeln, lagen gut an.

Freilich mußte es wohl ein fürchterlich schweres Leiden sein, dieses Zahnweh, denn der Arzt ließ es sich nicht nehmen, jeden zweiten Tag seine Patientin zu besuchen.

Dabei konnte sich der ernste Mann der Wissenschaft dem ungezwungenen Geplauder des jungen Mäd-

### Türkei.

• Konstantinopel, 1. Juni. Kriegsminister, Enver Pascha erschien gestern im deutschen Krankenhaus und überbrachte den beiden bei dem Brande in der Tashkischla-Kaserne verwundeten Matrosen des Panzerkreuzers „Goeben“ Grüße des Sultans und überreichte ihnen die Vialat(Verdienst)-Medaille in Gold bezw. Silber. Der Kriegsminister hielt an die Matrosen eine kurze Ansprache in deutscher Sprache, in welcher er sagte, daß der Sultan durch die Auszeichnung ihre Tapferkeit und Opferwilligkeit belohnen wollte.

### Albanien.

• Durazzo, 1. Juni. Unter den Aufständischen sollen sich Schwierigkeiten ergeben haben, die zu einer Spaltung führen könnten. Verschiedene Notabeln aus dem Innern boten dem Fürsten ihre Hilfe an. Bei Lushnja stehen 700 regierungstreue Albanesen unter dem Gendarmeriehauptmann Ibrahim. Zum Stadtkommandanten wurde Oberst Thompson ernannt. Brent Bibdoda nahm das angebotene Portefeuille noch nicht an. Aziz Pascha Brioni erklärte sich im Prinzip bereit, in das Ministerium einzutreten.

• Durazzo, 2. Juni. Die Lage des Fürsten Wilhelm in Durazzo ist verzweifelt. Als letzten Rettungsanker ergreift der Fürst die Verlegung der Regierung von Durazzo nach Skutari.

• Acht-hundert Malissoren und Miriditen, Katholiken, sind mit einigen Mohammedanern aus Alessio in Durazzo angekommen. Der Fürst empfing sie und beauftragte den Finanzminister Roggo, ihnen die Verteidigung Durazzos zu übertragen. Sie erklärten, gegen die Aufständischen ins Feld ziehen zu wollen. In der Stadt herrscht reges Leben. Alles ist ruhig. Von den Aufständischen fehlen die Nachrichten.

Die österreichischen Kriegsschiffe „Tegetthoff“, „Viribus Unitis“ und „Crim“ sind zu vier-tägigem Aufenthalt vor Durazzo eingetroffen.

Mehrere italienische Blätter berichten, daß Essad Pascha nächstens nach Albanien zurückkehre, wo ihm die Aufgabe zufalle, den Fürsten mit den aufständischen Mohammedanern auszusöhnen.

### Amerika.

• Washington, 2. Juni. Im Ackerbau-Departement entdeckte ein Beamter unter dem Zimmer des Staatssekretärs Houston 5 anscheinend mit Dynamit gefüllte Röhren mit brennenden Luntten, die er noch rechtzeitig auszulöschen vermochte.

## Die kommende Universität Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Auf dem D. W. B.-Tag über Pfingsten in Frankfurt sprach Professor Dr. Voigt über „Die wissenschaftlichen Institute Frankfurts als Grundlage der neuen Universität“. Aus dem Vor-

trage ist als für die Allgemeinheit Interessantes das Folgende hervorzuheben: Die Neugründung von Universitäten ist keine alltägliche Sache, nur Berlin, Breslau und Straßburg sind Universitäten der Neuzeit. Nun kommt Frankfurt als jüngste Tochter im Range der deutschen Hochschulen hinzu, aber sie ist keine Schöpfung aus dem Nichts, denn sie faßt nur das zusammen, was an Anstalten von mehr oder minder akademischem Charakter hier schon bestand. Als Lehranstalten sind zu nennen die Akademie, die Institute des Physikalischen Vereins, die Sendenbergschen Institute, als Forschungsinstitute die medizinischen Institute und schließlich die drei großen Bibliotheken. Schon 1911 hatten alle diese Institute zusammen einen Jahresetat von 1,75 Millionen Mark, der den Etat der mittleren Universitäten Göttingen, Königsberg, Bonn und Kiel gleichkam. Nicht erst seit 1901, wo der Universitätsplan der Öffentlichkeit übergeben wurde, darf von einem Reim der Universität gesprochen werden, vielmehr reifte der Plan schon mindestens seit 10 Jahren. Die 1900 begründete Akademie wird sterben, um in der Universität zu neuem Leben auferstehen zu können. So war sie denn in der Vorbereitungszeit der Kristallisationspunkt für die Vorarbeiten zum Entstehen der Universität. Zunächst widmete sich die Akademie der wissenschaftlichen Ausbildung oder besser Fortbildung der Großkaufleute. Ganz von selbst kam man dazu, neben der Realbildung zur Vertiefung der Kenntnisse den sprachwissenschaftlichen Lehrvortrag einzuführen, was zur Folge hatte, daß die Universitäten dem Philologie Studierenden zwei Frankfurter Semester auf seine Studienzeit anrechneten. Das war ein bedeutender Schritt auf dem Wege zur Universität, die immer näher rücken mußte, als eine engere Union zwischen der Akademie und dem Physikalischen Verein eintretet. Zwei neue naturwissenschaftliche Lehrstühle wurden errichtet. Nun dachte man wohl an die Weiterentwicklung der Akademie zu einer Handelshochschule, aber die sprachwissenschaftliche Abteilung und die Begründung eines philosophischen und zweier juristischer Lehrstühle blieben bestimmend für den Universitätsplan.

Die Akademie verdankte bisher ihre größte Besucherzahl dem Kaufmannsstande; was sie als Handelshochschule lehrte, wird die sozialwissenschaftliche Fakultät der kommenden Universität auch ferner lehren. Diese Hochschule wird vorerst 5 Fakultäten zählen, von denen nur die philologische einstweilen noch nicht vollkommen besetzt ist. Das Verhältnis der Dozenten der Sendenbergschen Naturforschenden Gesellschaft zu ihrer Gesellschaft soll in keiner Weise angetastet werden. Die Besetzung der medizinischen Fakultät ist so, daß sie außer Berlin von keiner deutschen Universität übertroffen wird. Die theologische Fakultät fehlt noch, ohne daß sie deshalb ausgeschlossen wäre, aber sie wird wohl nur möglich werden durch private, städtische oder staatliche Stiftungen. Uebrigens besteht insofern schon eine Grundlage der theologischen Fakultät, als ein Theologe religionswissenschaftliche Vorlesungen und Übungen abhält. — Der Jahresetat der Frankfurter Universität beläuft sich auf 2 1/2 Millionen

„Die Ihnen gewiß viel kostbare Zeit rauben“, unterbrach Ernestine.

„Allerdings, Fräulein Ernestine, aber —“

„Ein „aber“ ist auch dabei?“

„Ja, doch es gibt ein Mittel, mir diese Zeit zu ersparen.“

Ernestine errödete und nickte hinweg.

„Diese weiten Gänge und Fahrten zu Ihnen —“ fuhr der Doktor mit bewegter Stimme fort. „Nun, Ernestine, wollen Sie die Meins werden?“

Ein Blick gestand ihm alles.

In einer Damengesellschaft kam kürzlich das Gespräch auf — den Cognat.

„O, ich liebe den Cognat!“ rief plötzlich Frau Doktor Wagner aus.

„Wie, Sie trinken Cognat?“

„Ich trinke ihn nie, aber — ich liebe ihn. Er ist gut gegen Zahnschmerzen.“

„Ja, Zahnschmerzen sind allerdings gräßlich.“

„Aber Sie haben doch manchmal auch Ihr Gutes“, erwiderte Ernestine.

„Gutes? Unmöglich!“

„Und doch!“ sagte Ernestine mit süßem Lächeln. Sie wußte, warum!

hens gar nicht satt hören. Ja, einmal, als er geäußert, daß er die Musik liebe, ereignete es sich, daß die Patientin ihrem laufenden Arzt am Klavier etwas vorsang.

Das Zahnleiden war geheilt, aber — Doktor Wagner setzte seine Besuche noch immer fort.

Ernestinens Mutter war wie alle Mütter: das erste Wesen des Doktors, seine ringlose Hand und eine Erlundigung, die sie bei guten Freundinnen eingelesen, erleichterten ihr die Stellung einer stillen Zuschauerin.

Eines Tages sah Dr. Wagner, der mit wachsender Freude bemerkte, daß Ernestine ihn zu verstehen suchte und auf seine Intentionen einging, wieder ihm Gespräch bei ihr.

„Ja, die Zeit“, rief er, „ist unser kostbarster Schatz! Wer vorwärts kommen will in der Wissenschaft, muß sie ausnützen, keine Minute darf er vergeuden mit Redensdingen, mit Unwesentlichem!“

Ein leichtes spöttisches Lächeln kräuselte bei diesen Worten Ernestinens Lippen.

Der Doktor stuhle.

„Sie lächeln, Fräulein Ernestine?“

Das junge Mädchen versuchte vergebens, ihr Lächeln zu unterdrücken.

„Sie haben Recht!“ rief er, sich befinnend. „Sie denken an meine Besuche bei Ihnen —“

Mark. Die ganze Schöpfung wäre nicht möglich geworden ohne die geniale Organisations- und Schöpferkraft eines Adikes.

## Mus Stadt und Land.

(-) **Verwalterkonferenz des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes.** Am 20. Mai fand unter Teilnahme des Geheimrats Dr. Breidert-Viebrich a. N., ferner von Vertretern der Provinzialdirektionen Gießen und Mainz, der Landesverwaltung in Kassel, einer Reihe von Kommunen, sowie gewerblicher Korporationen und gemeinnütziger Vereine die diesjährige Verwalterkonferenz des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes in Bad Nauheim statt, zu der fast alle öffentlichen Arbeitsnachweise im Großherzogtum Hessen, in der Provinz Hessen-Nassau, Fürstentum Waldeck, sowie in den Kreisen Weimar und Kreuznach, ferner die Wanderarbeitsstätten, Arbeits- und Herbergsstätten und Herbergen zur Heimat ihre Geschäftsführer und Verwalter entsandt hatten. Den Vorsitz führte Herr Dr. Schlotter aus Frankfurt a. M. Oberamtsrichter Dr. Fuhr wies auf die wichtigen Beziehungen zwischen dem Vormundschaftsgericht und den öffentlichen Arbeitsnachweisen bezüglich der Berufsberatung und Vorkursvermittlung hin. Als Beratungsgegenstände kamen zur Verhandlung: Der Arbeitsnachweis und die Arbeitslosenfürsorge. Referenten: Vorsitzender Dreißigacker-Moyn, Vorsitzender Bayersdorf-Offenbach, Hardt-Kreiswanderarbeitsstätte Limburg. Ein Vergleich zwischen dem staatlichen Arbeitsnachweis in England und dem kommunalen Arbeitsnachweis in Deutschland. Referent Dr. Schlotter. Das Registrierungsverfahren bei dem städtischen Arbeitsnachweis in Gießen. Referent: Geschäftsführer Müller-Gießen. Fragen aus der Praxis. Bei den beiden ersten Beratungsgegenständen kam zum Ausdruck, daß einer Regelung der Arbeitslosenfürsorge eine Organisation des Arbeitsnachweises über das ganze Reich vorausgehen müsse, und daß eine gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises hierzu unerlässlich sei. Als Träger dieser Arbeitsnachweisorganisation im ganzen Reich wurden die gemeindlichen und Kreisarbeitsnachweise bezeichnet; als Träger des zwischenörtlichen Verkehrs seien die öffentlichen Arbeitsnachweisverbände weiter auszubilden. Bemerkenswert ist noch, daß die Schaffung einer telephonischen Ausgleichszentrale für die raschere Verbindung der Arbeitsnachweise untereinander bei der Geschäftsstelle des Verbandes angesetzt würde. Ferner fand eine Aussprache über die Inanspruchnahme des öffentlichen Arbeitsnachweises bei Ausführung und Vergütung öffentlicher Arbeiten durch Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, über die Ausführung des Stellenvermittlergesetzes, sowie Erörterungen über die Gebührenberechnung für die landwirtschaftliche Vermittlung statt. Schließlich befaßte sich die Konferenz mit der Frage der weiblichen Stellenvermittlung, insbesondere in den Landkreisen.

\* Das **Vorurteil** gegen die Feuergefährlichkeit des Holzes als Baustoff soll durch eine praktische Brandprobe widerlegt werden, die vom Bund Deutscher Zimmermeister anlässlich der Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“ veranstaltet wird. Nach längeren Verhandlungen, die namentlich durch die hohen Kosten einer derartigen Probe bedingt waren, hat sich der Bund Deutscher Zimmermeister entschlossen, die Brandprobe in Dresden abzuhalten. Der Rat der Stadt Dresden wird ein geeignetes Gelände auf dem Ostta Gehege zur Verfügung stellen, auf dem mit über 10 000 Mark Baukosten ein Haus für die Brandprobe errichtet werden soll. Die Brandprobe, deren Zustandekommen in der Hauptsache den jahrelangen Bemühungen des Vorsitzenden des Bundes Deutscher Zimmermeister Herrn Obermeister Eckhard in Kassel, zu verdanken ist, wird von wissenschaftlicher Bedeutung sein, da die Wirkung des Brandes auf die einzelnen Materialien genau festgestellt werden soll. Zu Ausarbeitung des Prüfungsplanes, zur Vornahme der Prüfung selbst und zur wissenschaftlich-technischen Ausarbeitung der Ergebnisse hat sich Herr Geh. Hofrat Prof. Schrit, als Vorsitzender der Königl. sächs. mechanisch-technischen Versuchsanstalt an der Hochschule zu Dresden bereit erklärt.

\* Das 35. **Kirchengesangfest** des Evangelischen Kirchengesangsvereins für Hessen soll, wie wir hören, am Sonntag, den 28. Juni, in Buchbach gefeiert werden. Die Kirchengesangsvereine von Friedberg, Gießen, Großen-Linden, Holzheim, Leihgestern, Lich, Nieder-Wöllstadt und Södel werden dabei mitwirken.

\* **Gießen.** Die neue Feuermeldeanlage ist laut amtlicher Bekanntmachungen der Stadt Gießen fertig gestellt und mit dem gestrigen Tage in Betrieb genommen. Öffentliche Feuermelder sind angebracht:

Asterweg 2, Ecke Walltorstraße  
Asterweg 47, Ecke Steinstraße  
Bahnhofstraße 50, Ecke West-Anlage  
Bahnhofstraße 85, Hauptpostamt  
Bergstraße 22, am Schiffsberger Weg  
Frankfurter Straße 1, Café Hettler  
Frankfurter Straße 63, Ecke Mühlstraße  
Frankfurter Straße 111, gegenüber Dern & Co.  
Friedrichstraße 4, Ecke Weglauer Weg  
Gartenstraße 2, Bürgermeisterei  
Glaubrechtstraße 10, Ecke Lednerstraße  
Goethestraße 11, Ecke Süd-Anlage  
Goethestraße, Platz am Stern  
Kaiser-Allee 23, Ecke Mollstraße  
Kaiser-Allee 89, gegenüber Kaserne  
Kirchstraße 9, Konfirmandensaal  
Klinikstraße, Ecke der Straße nach dem Lupusheim

Krofdorfer Straße 32, Haus Launsbach  
Landgraf-Philipp-Platz 10, Ecke Landgrafenstraße  
Landmannstraße 1, Ecke Kaiser Allee  
Leihgesterner Weg 13, Gummifabrik  
Licher Straße 74, Stiechenhaus  
Liebigstraße 20, Ecke Frankfurter-Straße  
Liebigstraße 86, bei Querstraße II  
Ludwigstraße 11, Realgymnasium  
Ludwigstraße 56, Ecke Alicestraße  
Marburger Straße 34, Wirtschaft Wellhöfer  
Marburger Straße 68, Ecke Wieseler Weg  
Marktplatz 14, Altes Rathaus  
Mühlstraße 5, Ecke Tiefenweg  
Rohdeimer Straße 19, Schlachthof  
Rohdeimer Straße 54, Haus Malfomesius  
Schiffenberger Weg 61, gegenüber Lampenfabrik  
Schillerstraße 13, Ecke Nord-Anlage  
Seltersweg 30, Ecke Trufelslustgärtchen  
Walltorstraße 58, Ecke Ost-Anlage  
West-Anlage, gegenüber Mühlstraße  
Wiesenstraße 1, Ecke Ost-Anlage  
Wilhelmstraße, Ecke Weg zur kath. Kirche  
Wilhelmstraße 48, Ecke Ebelstraße.

Etwaige Feuermeldungen werden abgegeben, indem man (am besten mit dem Ellenbogen) die Glasscheibe eindrückt und den Druckknopf betätigt. Der Meldende erwartet dann am Meider den der Feuerwehr voreilenden Radfahrer und gibt diesem die genaue Lage und den Umfang des Brandes an. Kambrände werden nicht durch die Feuermelder, sondern mündlich oder telephonisch unter Nr. 1010 der Feuerwache gemeldet. Ebenso sind etwaige Unfälle oder Ersuchen um Samariterhilfe nur mündlich oder telephonisch der Feuerwache mitzuteilen, die alsdann die freiwillige Sanitätskolonne durch die Meldeanlage benachrichtigt. Nichtbräuchliche Benutzung der Feuermeldeanlage wird unnachlässig strafrechtlich verfolgt. Als Strafe kann Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren verhängt werden.

\* Die zweite **Kyffhäuserfahrt** der Kriegerkameradschaft Hassia vom 4. bis 6. Juli nach der Wartburg, dem Kyffhäuserdenkmal, verdient starke Beteiligung. Die Hin- und Rückfahrt kostet nur 14 Mark.

n **Gießen.** Der Privatdozent Dr. P. Kahle in Halle (Saale) hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für semitische Sprache als Nachfolger Schwallys in Gießen erhalten.

n **Gießen.** Die beiden Pfingstfeiertage brachten der Gewerbeausstellung einen überaus starken Besuch. Insbesondere waren es Bewohner der Umgegend, die schon früh morgens mit den Zügen aus allen Richtungen kamen und mit großem Interesse die Ausstellung durchwanderten. Allerwärts hörte man nur anerkennende Urteile bezüglich der Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Gebotenen. Am 2. Feiertag statteten die Bäckermeister der Zwangsinnung des Kreises Büdingen mit ihren Angehörigen, etwa 100 Personen, der Ausstellung einen Besuch ab. Bei dem gemeinsam eingenommenen Mittagmahl begrüßte sie Professor Dr. Krausmüller namens der Ausstellungsleitung, wobei er darauf hinwies, daß gerade die Mufferbäckerei der Giesener Bäckereinnung ein vorzügliches Ausstellungsobjekt sei. Obermeister Deibel entbot sodann herzlich willkommen den Büdinger Kollegen und ließ seine Rede auf die Ausstellungsleitung ausrichten. Obermeister Klein-Büdingen dankte für den herzlichen Empfang und zollte der Ausstellung in allen Zweigen lobende Worte. Er toastete auf die Führer der Giesener Bäckereinnung, die Obermeister Freny und Deibel. Herr Freny gedachte in warmen Worten der arbeitsreichen Tätigkeit der Bäckerfrauen. — Für die kommenden Sonntage sind schon verschiedene größere Verbände angemeldet; auch ist beabsichtigt, in aller Kürze einen Oberhessischen Jungmeisterstag abzuhalten, zu dem die Vorbereitungen im Gange sind.

n **Gießen.** Der offizielle **Ausstellungs-Katalog**, dessen Erscheinen wir kürzlich schon erwähnt haben, stellt sich in seinem handlichen Format und seiner übersichtlichen und geschmackvollen Druckanordnung als ein schöner und vorzüglicher Führer durch das gesamte Ausstellungsgebiet dar. Dabei erhält er durch eine Anzahl anregender und wertvoller Aufsätze eine besondere Bedeutung und über den Tag hinaus dauernden Wert. Eingeleitet wird der Katalog durch ein von Prof. Dr. Krausmüller verfaßtes Vorwort, in dem er den Zweck, die Absichten und die Aufgaben der Ausstellung erläutert. Hieran schließt sich ein genaues Verzeichnis der einzelnen Ausschüsse. An der Hand übersichtlicher, in zwei Farben ausgeführter Pläne gibt Architekt H. Roderbed einen genauen Ueberblick über die gesamte Ausstellung, indem er in knappen Zügen ein anschauliches Bild von dem Reichtum der Ausstellung entwickelt, die hessisches und hessen-nassauisches Gewerbe im besten Licht erscheinen läßt. Das über 400 Namen umfassende Ausstellerverzeichnis ist einmal nach Führungsnummern geordnet und einmal in alphabetischer Reihenfolge wiedergegeben, so daß man sofort jeden Namen und jeden Gegenstand nachschlagen kann. Ein reich illustrierter Aufsatz von Dr. H. Moly gibt einen lehrreichen Ueberblick über Handwerke und Winterarbeit im Vogelsberg. Dipl.-Ing. Dr. G. Stöckle behandelt in anregender Weise die Industrie Oberhessens. Für die auswärtigen Besucher wird ein Rundgang durch Gießen besonders willkommen sein, denn sie erhalten hier eine knappe Anweisung zu einem kleinen Spaziergang durch Gießen, bei dem sie in kurzer Zeit alle Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigen können. In dem angehängten Geschäftssteil finden sich ein Geschäftsverzeichnis der

Anzeigeteilnehmer nach Geschäftszweigen geordnet, sowie wirksam ausgestattete Geschäftsanzeigen zahlreicher Firmen.

\* **Gießen, 1. Juni.** In der vorigen Woche beauftragten Ministerialrat Schliephale und Oberregierungsrat Graef aus Darmstadt die Gewerbeausstellung. Hoher Besuch steht bevor. Eifrig ist das tägliche Eintreffen von Schulen und Vereinen, ein Zeichen, mit welcher Aufmerksamkeit die Bevölkerung der gegenwärtigen Gewerbeausstellung folgt. Sehr beachtenswert ist auch die Wahrnehmung, wie von Seiten der Arbeitgeber durch Lösung von Arbeiterkarten auf den Besuch der Ausstellung hingewiesen wird.

\* **Gießen.** Der Landtagsabgeordnete Dr. Winkler-Oppenheim, der wegen Verleumdung des Abgeordneten Justizrat Grünwald durch den Vorwurf der Feigheit von der Strafkammer zu 800 Mark Geldstrafe und den üblichen Nebenstrafen verurteilt worden war, hat gegen das Urteil nunmehr Berufung eingelegt.

\* **Gießen.** Die Vereinigung „Freilichtbühne“, die wie bereits berichtet, sich jetzt endgültig auf dem „Fichtenkopf“ etablieren wird, beabsichtigt die „Verunkelte Glocke“, den „Pfarrer von Kirchfeld“ und „Wallenstein“ aufzuführen.

\* **Gießen.** Schwere Brandwunden erlitt die 20jährige Tochter einer in der Mühlstraße wohnenden Familie, als sie Bohnerwachs flüssig machen wollte. Die Masse fing plötzlich Feuer, und noch ehe sich das Mädchen von seinem Schrecken erholt hatte, waren seine Kleider in Brand geraten. Mit schweren Brandwunden an Armen und Beinen wurde das Mädchen auf Anordnung des Arztes durch die Sanitätskolonne in die Klinik gebracht. Dort ist die Bedauernswerte ihrem Leiden erlegen.

\* **Krofdorf.** Am zweiten Feiertage fanden Spaziergänger im Launsbacher Walde den von hier gebürtigen, in Gießen wohnhaften Arbeiter W. Leib an einem hohen Baume erhängt vor. Was den Lebensmüden in den Tod trieb, ist nicht bekannt. Bemerkenswert ist, daß sich vor Jahren der Vater des Selbstmörders von einem Zuge übersahren ließ und eine Schwefel von ihm sich ertränkt hat.

o **Münzenberg, 1. Juni.** Ueber 200 Lehrlinge aus 22 Orten des Main-Weber-Gaues hatten sich am Pfingstsonntag auf der Münzenburg zum dritten deutschnationalen Jugendtag versammelt. Nach einem vorhergegangenen Kriegsspiel eröffnete am Nachmittag um 3 Uhr Herr Gauvorsitzer Julius Schellin-Fraustadt den Jugendtag. Er begrüßte die erschienenen Ehrengäste, die Herren Reichstagsabgeordneten Dr. Werner-Buchbach, die Landtagsabgeordneten Dorisch und Fenschel, Oberamtsrichter Dr. Mahr-Darmstadt und Bürgermeister Weh-Münzenberg. Begrüßungsschreiben hatten gefandt das Großherzogliche Kreisamt, der Jungdeutschland-Bund und eine Reihe nationaler Verbände. Herr Oberamtsrichter Dr. Mahr verstand es in meisterhafter Gedendrede für Friedrich Friesen die Herzen der deutschen Jungmänner höher schlagen zu lassen. Anschließend folgten die turnerischen Wettkämpfe (Dreitampf), bei denen in der Oberstufe (16—18 Jahre) Wilhelm Hauser-Gießen mit 63 Punkten, in der Unterstufe (14—16 Jahre) Karl Rahr-Lauterbach mit 60 Punkten die ersten Preise errangen. Der Wanderpreis, ein vom Gau-Jugendwart W. Gießen-Oberursel gestiftetes prächtiges Bild fiel nach heftigem Kampf nach Wiesbaden. Ein wohlgelungener Fadelzug beschloß am Abend den ersten Tag. Die Gruppen rückten dann in ihre Scheinbarquartiere ab. Am Pfingstsonntag morgen 1/8 Uhr versammelten sich die Teilnehmer zum Feldgottesdienst im Burghof, den Herr Seminarlehrer Dr. Schöll-Friedberg abhielt. Darnach rückten die einzelnen Gruppen auf Wanderfahrten in die Heimat ab.

\* **Bad-Salzhausen, 1. Juni.** Im Mai, dem ersten Monat der diesjährigen Badesaison, sind 324 Kurfremde (1913 = 123) angelommen; es wurden 1019 Bäder (1913 = 504) abgegeben und 139 Inhalationen (1913 = 76) angenommen. Am Ende des Monats Mai waren noch 160 Kurfremde (1913 = 39) anwesend.

\* **Darmstadt.** Im Nieder-Modaner Prozeß ist nunmehr nach der erfolgreichen Beratung beim Reichsgericht die Verhandlung gegen den jetzt auf freiem Fuße befindlichen Bankier Moses Jsaak auf Montag, den 22. Juni, angesetzt worden.

\* **Darmstadt, 2. Juni.** Die Frau des von dem Studenten Voigt in der Willenskolonie bei Oberstadt ermordeten Privatgelehrten Heydrich, die sich in den letzten Tagen in dem Sanatorium von Dr. Schulze-Kahleis i. Hofheim i. L. befand, ist nunmehr durch den Leiter des Sanatoriums in Begleitung von zwei Gendarmen in das Provinzial-Kreiskhaus wegen Beihilfe zum Mord eingeliefert worden. Sie ist 36 Jahre alt, die Tochter eines Schuhmachers in Groß-Lichterfelde bei Berlin, und soll schon einige Jahre von ihrem Mann getrennt gelebt haben, hat sich aber dann wieder mit ihm vereinigt. Wie jetzt bekannt wird, hat sie auch einige Wochen vor dem Mord versucht, ihren Mann durch Gasvergiftung zu töten.

\* **Mainz.** Als Tag der großen Truppenschau des 18. Armeekorps auf dem Großen Sand bei Mainz wurde der 21. August bestimmt.

\* **Mainz, 1. Juni.** Die diesjährige Truppenschau vor dem Kaiser auf dem Großen Sande bei Mainz findet am Freitag, den 21. August, statt. Die Truppenschau wird von bis jetzt noch nicht dagewesener Ausdehnung sein, indem sämtliche Städte und Truppenteile des 18. Armeekorps teilnehmen, außerdem noch vom 11. Armeekorps das zu Mainz garnisonierende 2. Bataillon Thüring. Fuß-Art.-Reg. Nr. 18. — Zu

den Kaisermanövern wird eine ganze Anzahl erfahrener Eisenbahnbeamter von Mainz und Wiesbaden an die Hauptverkehrszentrale versetzt. König Konstantin von Griechenland, der zum Chef des 2. Kass. Inf.-Regis. Nr. 88 ernannt wurde und dem er seinen Namenszug verliehen hat, wird bei den Kaisermanövern während der Parade dem Kaiser auch sein Regiment vorführen und dabei zum ersten Male die Uniform der 88er tragen. — Bauunternehmer Jakob Leineweber fand beim Fundamentgraben in der Weinbergstraße in Weissenau an der früheren römischen Heerstraße in etwa 1 Meter Tiefe Kies, der goldhaltige Teile mit sich führte. Die Analyse ergab gleichfalls Bestandteile von Gold. Wie weit sich das goldhaltige Lager erstreckt, werden die Abbauarbeiten ergeben.

\* Mainz. Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Zementfabrik Dyckerhoff u. Söhne, G. m. b. H., Mainz-Amöneburg, wurden folgende Auszeichnungen verliehen: hessische: Geheimrat Gustav Dyckerhoff das Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipp des Großmütigen, Karl Dyckerhoff der Titel eines Kommerzienrats, Dr. Otto Dyckerhoff das Ritterkreuz 1. Klasse vom Orden Philipp des Großmütigen; preussische: Geheimrat Gustav Dyckerhoff und Professor Rudolf Dyckerhoff der Kronenorden 3. Klasse, Dr. August Dyckerhoff der Rote Adlerorden 4. Klasse. Außerdem wurde noch eine Reihe hessischer und preussischer Auszeichnungen an Beamte und Arbeiter der Firma verliehen. Die Firma machte größere Stiftungen im Gesamtbetrag von über 200 000 M. für ihre Beamten und Arbeiter, sowie für Mainzer und Viebrücker Wohlfahrtsanstaltungen. — Dem Generaldirektor der Champagnerfabrik Burgeff u. Co., Kommerzienrat Hermann Jos. Hummel, wurde anlässlich seines 80. Geburtstages der Titel Geheimrat Kommerzienrat verliehen. Die Stadt Hochheim ernannte den Jubilar zum Ehrenbürger.

\* Frankfurt a. M. Die Handwerkskammer Wiesbaden hat im Interesse der zahlreichen Frankfurter Handwerker und auf deren fortgesetztes Drängen eine Abteilung unter dem Namen „Handwerksamt“ in Frankfurt am Main geschaffen, die unter zahlreichen anderen Aufgaben auch Handwerkerforderungen einzieht. — Die Handwerkskammern sind insbesondere durch Erlass des Ministers für Handel und Gewerbe offiziell als öffentliche Behörden anerkannt, und ihre geschäftsführenden Beamten haben als solche den Dienst-eid als Staatsbeamte abgelegt.

\* Frankfurt. Ein armer Teufel stand wegen einer Zechprellerei von 25 Pfennigen vor dem Schöffengericht. Da in Anbetracht des niedrigen Betrages die Zurücknahme des Strafantrages möglich war, wenn der betrogene Wirt entschädigt wurde, zahlte kurzerhand, nachdem der gefühlvolle Wirt auf Zahlung bestand, der Richter dem Wirt die 25 Pfg. aus der eigenen Tasche.

\* Frankfurt a. M. Eine schreckliche Tat verübte gestern der hier beschäftigte Metzgergeselle Mohr in Hersfeld. Er tötete in der Wohnung des Maurers Becker dessen 20jährige Tochter durch einen Schuss ins Herz. Der gleiche Schuss durchbohrte auch einem kleinen Kinde, das die Erschossene auf dem Arme trug, den Oberarm. Nach der Tat brach sich der Mörder mehrere tödliche Schüsse bei. Er starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

! Gernsheim. Mit einer Unterbilanz von über einer Viertel Million Mark, und zwar 266 230,13 M., schließt das Geschäftsjahr 1913 der Gernsheimer Spar- und Darlehenskasse ab. In der letzten ordentlichen Generalversammlung der Kasse kam es daher teilweise zu recht heftigen Ausbrüchen. Der Versammlung wohnten Staatskommissar Finanzrat Dr. Mi-

chel-Darmstadt bei, ferner die Direktoren der Zentralkasse, Dr. Gottschmer und Direktor Roger-Darmstadt, der geschäftsführende Direktor der hessischen Genossenschaften, Dr. Jilling-Darmstadt, und als Vertreter einer Anzahl von Genossen Justizrat Dr. Loh-Darmstadt. Zur Deckung der Unterbilanz schlagen der Vorstand und Aufsichtsrat eine Erhöhung der Geschäftsanteile von 300 Mark auf 800 M. vor. Für die Einzahlung soll unter Umständen Erleichterung geschaffen werden. Die vorgeschlagene Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz führte zu stürmischen und höchst erregten Debatten. Die Bilanz wurde schließlich genehmigt; zur Deckung des Verlustes wurde eine Erhöhung der Geschäftsanteile von 300 M. auf 800 M. beschlossen. Dem Vorstände ist keine Entlastung erteilt worden. Es wurde vielmehr eine Kommission zur Prüfung der Regrehanprüche gebildet.

\* Kreuznach. Durch einen kaiserlichen Erlass ist eine besondere Stiftung genehmigt worden mit dem Zweck, die Ebernburg, die Stammburg Franz von Sickingens, zu kaufen und zu erhalten. Mit der Uebernahme der Burg ist der Regierungsbaumeister Bode in Kreuznach beauftragt worden.

\* Fulda. Im Schlosse zu Wächtersbach fand während der Pfingstfeiertage die Verlobung der Prinzessin Ida zu Hohenburg und Bidingen mit Freiherrn Thilo von Trotta Scopau statt.

### Aus aller Welt.

... Eine Turner-Werbemarke. Der „Aussschuß für Kunst und Kultur“ in der Deutschen Turnerschaft hat eine Werbemarke, Goeklops, umrahmt von Eichenlaub, herstellen lassen, deren erste Bogen am 15. Mai erschienen sind. Turnlehrer Kossow in Steglitz hat den Vertrieb ehrenamtlich übernommen. Die Werbemarken, die 2 Pfg. kosten, sollen in erster Linie bei den Kreiswandertagen in Massen zur Verbreitung gelangen. Der Reinertrag soll dem Grundstock für „Errichtung deutscher Turnstätten“ und gemeinnützigen Stiftungen der Deutschen Turnerschaft zugute kommen.

... Straßburg, 2. Juni. Vergangenen Freitag wurde, wie die „Straßburger Post“ aus Zabern meldet, der Schlosserlehrling Kornmann, der zweit-letzte Jünger des Bandenstellers, der seine Schadenersatzklage noch nicht zurückgezogen hatte, durch den Militärtribunal zufrieden gestellt, indem ihm durch dessen Vertreter 40 Mark als Entschädigung für einen ausgeschlagenen Zahn eingehändigt wurden. Es schwebt jetzt nur noch die Entschädigungsklage Fritsch, der wegen seines sich angeblich durch die Inhaftierung zugezogenen rheumatischen Leidens 300 Mark fordert.

... Stuttgart, 1. Juni. Kommerzienrat Beck, Verlagsbuchhändler und Inhaber der Deutschen Verlagsanstalt Union, ist an einem Herzleiden im Alter von 71 Jahren gestorben.

... Schwerin. Der Direktor der hiesigen städt. Elektrizitätswerke, Schröder, der seit drei Jahren im Amte ist, ist verhaftet worden, da sich herausgestellt hat, daß er ähnlich wie Thormann-Alexander seine Zeugnisse gefälscht hat.

\* Wien, 2. Juni. Heute morgen sind die vier deutschen Militärflieger von dem Flugplatz Aspern abgeflogen, und zwar Leutnant Freiherr v. Thüna mit Leutnant von Kleist als Begleiter über München und Weimar nach Berlin, Leutnant v. Hiddessen mit Oberleutnant Müller, Hauptmann Frhr. v. Freyberg mit Hauptmann Streccius und Leutnant Wenischer m. Leutnant Henning nach Budapest.

... Dneglia, 2. Juni. Die Gräfin Tiepolo, die



Einer erzählt es dem andern, daß wir in Kathreiners Malzkaffee ein wohl-schmecken-des, billiges und gesundes Familiengetränk haben. So ist Kathreiners Malzkaffee in 25 Jahren zu einem Volksgetränk ersten Ranges geworden. Viele Millionen trinken ihn täglich.

Gattin des Hauptmanns Oggioni, die den Burtschen ihres Gatten, Polimanti, tötete, wurde von dem Schwurgerichte freigesprochen. Die Freisprechung der Gräfin Tiepolo erfolgte, weil das Gericht davon überzeugt war, daß die Gräfin in berechtigter Notwehr gehandelt habe.

... Bachmut im Donezgebiet, 2. Juni. Seit nachmittags 3 Uhr brennt auf dem Lybia-Bergwerk der südrussischen Dnjepr Metallurgie-Gesellschaft ein Kohlen-schacht; da auch der Schachtüberbau brennt, war die Herausförderung der unten befindlichen Kohlenbergleute zunächst unmöglich. Nach einer späteren Meldung hat sich jedoch die gesamte Mannschaft, insgesamt 420 Mann, durch einen Nebenschacht in Sicherheit bringen können.

... Rom, 2. Juni. Im Kerker von Palermo gestiegen gestern ein Dieb und ein Fehler wegen einer Scheibe Schwarzbrotts in Streit. Schließlich fielen beiderseits Beschimpfungen. Daraufhin beschlossen die Gegner, die Beleidigungen durch einen Zweikampf zu sühnen. Sie spitzten zwei Eisenbolzen des Fensterrahmens nagelartig zu, steckten den Kampfplatz ab und fochten dann in Gegenwart ihrer 18 Saalgenossen das Duell aus. Der Kampf währte 10 Minuten. Dann durchbohrte der Dieb dem Fehler mit einem wohlgezielten Stoß das Herz. Die Wache entdeckte den Toten erst nach mehreren Stunden bei einem Rundgange durch die Zellen. Der Mörder stellte sich selbst.

Verantwortlich: Albin Klein, Siehen.

Gegründet 1846.



# Underberg-Boonkamp

## SEMPER IDEM

### WARNUNG!

Ich habe in letzter Zeit wiederholt festgestellt, daß in meinen Originalflaschen mit gesetzl. geschütztem Bodenbrand andere Boonkamp- bzw. Bitterfabrikate vertrieben werden. Auch haben wiederholt Gastwirte und Restaurateure solche Fabrikate aus Flaschen verschänkt, die mit meinem, sowohl in seinen einzelnen Teilen, als auch in seinem Gesamtbilde geschützten Etikett versehen waren. Dies veranlaßt mich zu der Erklärung, daß ich im Interesse meiner verehrlichen recht denkenden Kundschaft und des konsumierenden Publikums von jetzt ab jede mißbräuchliche Benutzung meiner Original-Flaschen und Original-Etiketts strafrechtlich verfolgen werde. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß außer anderen Warenzeichen-Eintragungen auch die Warenzeichen

„Underberg“ sowie „Underberg-Boonkamp“

für mich in die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes eingetragen sind, so daß also unter diesen Warenbezeichnungen nur mein Fabrikat verabreicht bzw. in den Verkehr gebracht werden darf.

Rheinberg (Rheinland)

H. Underberg-Albrecht  
Hofl. Sr. Maj. d. Kaisers und Königs Wilhelm II.

# Kriegerverein Giessen.

Das Präsidium der Kameradschaft „Daffia“ hat nach dem glänzenden Erfolg der 1. Stoffhäuserfahrt 1912 eine 2. für dieses Jahr vorzusehen. Dieselbe findet in den Tagen vom 4. bis 6. Juli statt. Neben dem Stoffhäuserdenkmal wird noch die Wartburg und das Völkerschlachtendenkmal besichtigt. Fahrtkosten für Hin- und Rückfahrt zusammen 14.— Mk. Einzeichnungslisten liegen bei Kamerad Albin Klein, Seltersweg 83 (mittlerer Baden), bis zum 6. Juni auf. Prospekt ist in dessen Schaufenster ausgehängt.

Der Vorstand.

## Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, ihr gelingendes Wissen und Können dem Studium der weitbekanntesten Methode

### Selbst-Unterrichts-Werke

verbunden mit eingehendem betrieblichen Fernunterricht. Herausgegeben vom Kasseler Lehrinstitut. Redigiert von Professor C. Lietz. 5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

- |                       |                       |                                 |
|-----------------------|-----------------------|---------------------------------|
| Das Gymnasium         | Die Studienanstalt    | Der Bankbeamte                  |
| Das Realgymnasium     | Das Lehrerseminar     | Der wiss. geb. Mann             |
| Die Oberrealschule    | Der Präparand         | Die Landwirtschaftsschule       |
| D. Abiturienten-Exam. | Der Mittelschullehrer | Die Ackerbauschule              |
| Der Einj.-Freiwillige | Das Konservatorium    | Die landwirtschaftl. Fachschule |
| Das Handelsschule     | Der geb. Kaufmann     |                                 |
| Das Lyzeum            |                       |                                 |

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Kasseler Lieferungen à Mark 1.25). Ausichtsanforderungen ohne Kaufzwang bereitwilligst. Die Werke sind gegen mögl. Kautionszahlung von 20.— bis 50.— zu beziehen.

1. die wissenschaftliche Unterrichts- und Lehrmethode, deren Zweck und Nutzen, das Ziel, das die Schüler zu erreichen sollen, die Art der Unterrichts- und Lehrmethode, die die Schüler zu erreichen sollen, die Art der Unterrichts- und Lehrmethode, die die Schüler zu erreichen sollen.
2. eine umfassende, schrittweise Bildung, besonders in der den Schülern dienlichen Fachwissenschaft, die die Schüler zu erreichen sollen.
3. in vorzüglicher Weise aufeinander abgestimmte Lehrpläne.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis! Grundsätzliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlussprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht. Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

## Total-Ausverkauf von Schuhwaren.

Um schnell zu räumen verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Heinrich Blum, Neustadt 19.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst 2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Verlangen Sie eine Gratis-Probepublikation vom Verlag, München, Theaterviertel 47

## Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterviertel 47 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Ein Meisterkurs für Damenschneiderinnen wird in der Gewerkschule zu Gießen bei ausreichender Beteiligung in der Zeit vom 8. bis 27. Juni d. J. an Nachmittagen abgehalten. Die Unterrichtserteilung liegt in den Händen der Frau Damenschneidermeisterin Wunderlich-Wilfen

Das Unterrichtsgeld von 20 Mark ist zu Beginn des Kurses zu entrichten. Beihilfen können an bedürftige und unbemittelte Kursteilnehmer auf Grund vorgelegter amtlicher Bescheinigungen gewährt werden.

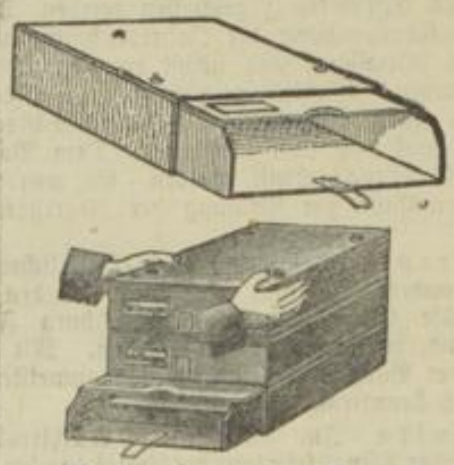
Die Anmeldungen haben baldigst bei der unterzeichneten Behörde zu erfolgen.

Darmstadt, den 6. Mai 1914.

Groß. Zentralstelle für die Gewerbe: No. 4.

Postkarten liefert schnell und billig Albin Klein, Giessen.

# Patentierete Original-Reformkästen



Das Vollkommenste zur geordneten, staub-sicheren Aufbewahrung von Formularen, Akten, Schnellheftermappen, Noten, Zeichnungen, Katalogen, Waren usw.



Unentbehrliches Hilfsmittel für

Kaufmännische Büros, Behörden, Rechtsanwälte, Bankiers, Auskunfteien, Versicherungsgesellschaften etc.

Zum Zusammenbau vollkommener Schränke!

Einzigartig! Prospekte kostenlos durch die **Albin Klein, Giessen, Seltersweg 83, Telefon 362**

Einige Schränke sind dort aufgestellt und werden Interessenten zur Besichtigung derselben höflichst eingeladen.

## Miele die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere

Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

### Miele & Cie.

Gütersloh, Westf.

## Nierenleiden

Bei Nierenleiden (Brightsche Krankheit) erzielt man mit Dr. med. Bahnlitzers „Hernia“ Extr. außerordentliche Erfolge, der Eiweißverlust wird zum Verschwinden gebracht und vorhandene Rückenschmerzen (bis Mark 2.50) Erhältlich in den Apotheken. Versandstelle: Dr. med. Bahnlitzerschen Hernia-Präparate, München 19.

## Bar Geld Metallbetten

sichern Leuten jeden Standes, reell, diskret und schnell leicht C. Winkler, Berlin 18, Friedrichstrasse 113a, Bedingungen kostenfrei. Täglich eingehende Dankschreiben und zahlreiche Auszahlungen.

## Geld-Darlehen

ohne Bürg. Ratentrückzahlung, diskret, reell u. schnell u. Selbstg. Schiebpost. Berlin 79, Rosenthalerstrasse 6. Rückporto.

## Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden. Ich bin ich in der Lage Ihnen meinen persönlichen Dank für Ihre wunderbar helfende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. Dr. med. E. Schilling, München (Pet. Halle)

## Frauen

Bei Störungen beziehen Sie bitte unsere garantiert unschädlich. Monats-Tropfen. I. Mk. 4.50, II. Mk. 6.50. Fr. G. in C. schreibt: „Das bezogene Mittel II war vorzüglich u. wirkte schon nach drei Tagen.“ Diskreter Versand. Versandhaus Union, Abt 293, Berlin-Friedenau.

## Bar Geld

an jedermann auch geg. Rufent-rückzahl, reell, diskret u. schnell verleiht Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a; Provision erst bei Auszahlung, täglich eingehende Dankschreiben.

## Flechten

hässl. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, ekroph. Ekzeme, Hautausschläge offene Füße

## Rino-Salbe

Frei von schädli. Bestandteilen. Dose Mk. 1.15 u. 2.25 Orig.-Packung ges. geschätzt Rich. Schubert & Co., Weinbldla Zu haben in allen Apotheken

# BAD NAUHEIM

Programm vom 3. Juni bis 7. Juni 1914.

Mittwoch, 3. Juni, nachm. von 4 1/2—6 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends Sommernachfest auf dem Inselteich. Beleuchtung der Seeufer und Inseln, Fackelschwünge und Marmorgruppen, Korsofahrten und Chorlieder: Gesangverein Frohsinn und Turnverein 1860 Bad-Nauheim. Konzert der Militär-Musikschule Friedberg v. 8—10 Uhr. Bei ungünstiger Witterung, d. h. bei Ausfallen des Sommernachfestes, im Grossh. Kurhaussaale, abends 8 Uhr Theater: Die Schmetterlingsschlacht, Komödie.

Donnerstag, 4. Juni, nachm. von 4—5 1/2 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends 8 1/4 Uhr im Konzerthaus 2 Künstlerkonzert der Kurkapelle unter Mitwirkung von Frau Chahier und unter Leitung des Königl. Professors Hans Winderstein.

Freitag, 5. Juni, Verkehrstag im Schaufensterwettbewerb Bad-Nauheimer Kaufleute. Promenadenkonzert der Militärmusikschule an verschiedenen Plätzen innerhalb der Stadt. Nachm. von 4 1/2—6 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends unter Mitwirkung des I. Friedberger Doppelquartetts. Abends 8 Uhr im Kurhaussaale Theater: Der Widerspenstigen Zähmung, Lustspiel.

Samstag, 6. Juni, nachm. von 4 1/2—5 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Nachm. Festkonzert unter Leitung des Königl. Professors Hans Winderstein. Abendfest im Freien auf der grossen Wiese vor der Kurhausterrasse: Aufführungen des Turnvereins 1860 Bad-Nauheim. Elektrische und bengalische Beleuchtung der Gruppen und des Parks.

Sonntag, 7. Juni, nachm. von 3—4 1/2 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kapelle des Artillerie-Corps Nr. 25 aus Darmstadt. Nachm. 5 Uhr im Konzerthaus grosses Festkonzert. Abends 8 Uhr im Kurhaussaale Theater: Der müde Theodor, Schwank.

In jedem Orte Deutschlands, in jedem Dorfe, in jeder Stadt gesucht Frauen

sauber, ordentlich, fleissig, um unsere leicht verkäufliche, allerfeinste, buttergleiche Margarine, gebrannten Kaffee, Pflanzen-Fleisch Extrakt Ochsen-, Schinken-Erbswurst, Schinken-Resiwurst, fetten Margarine-Käse, von 1 Pfund an, jeder Familie, ob reich, ob arm, wöchentlich frisch ins Haus zu bringen gegen guten Verdienst. Zahlung der ersten Lieferung nach Empfang der zweiten Lieferung. Proben gratis. Nichtgefallendes nehmen jederzeit zurück.

Leichte Arbeit verblüffender Glanz mit Schucreme



Mohr & Co., G. m. b. H., Altona a. E.